

Protokoll der Sitzung des Ortsbeirates der Kernstadt Laubach vom 01.07.2013 im kleinen Sitzungssaal des Laubacher Rathauses

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 21.30 Uhr

Anwesend:

D. Poth, G. Haas, S. Poschpiech, OV H. Kircher, L. Nagorr, F. Roszbach, V. Schwab, I. Raschke, B.E. Ruppel

Ferner die Herren Bgm. Klug, StR Maikranz, StR Baumgartner, StV E. Röschen, StV H. Röschen, Frau StV M. Steinbach und MOR Weicker, sowie 3 Gäste.

TOP 1)

OV Kircher begrüßt die Teilnehmer der Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung kritisiert der Ortsvorsteher die teils unwürdigen Äußerungen eines Stadtverordneten in der gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse über den Ortsbeirat Laubach. Die Mitglieder des Ortsbeirates stimmen seiner Kritik zu.

G. Haas bittet, zukünftig den spätesten Sitzungsbeginn auf 19.30 Uhr zu terminieren, den Beginn um 20 Uhr hält er für zu spät. OV Kircher erläutert, warum dieses Mal, ausnahmsweise, ein späterer Sitzungsbeginn gewählt wurde (Vollzähligkeit im Hinblick auf das wichtige Thema Ruheforst).

TOP 2)

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3)

Über die Neuausweisung eines Ruheforstes entspannt sich eine ausführliche, angeregte Diskussion:

- OV Kircher verweist auf das Protokoll der letzten Sitzung und zitiert die dortigen Ausführungen zum Thema Ruheforst (Dazu erklärt Bgm. Klug sein Unverständnis über die Tatsache dass Herr Stiehl das Protokoll führte und untersagt dem Ortsbeirat, Herrn Stiehl als Protokollanten hinzuzuziehen.)

- Bgm. Klug macht einige grundsätzliche Anmerkungen zu diesem Thema, der Erweiterung im Bestand erteilt er eine Absage. Er sieht die Signalwirkung gegenüber anderen Kommunen und erkennt einen Trend zu dieser Bestattungsform. Weiter erklärt er, der Ruheforst solle nur etappenweise erschlossen werden, auf den unerschlossenen Gebieten dürfe weiter gejagt werden (dem widerspricht der Gast Werner Wirth, als Vorsitzender der Hegegemeinschaft im Verlauf der Sitzung).

Auch die Entfernung des Aufwuchses (Naturverjüngung) erfolge nur Stück für Stück.

Bezüglich der Zuwegung, die nicht über das Gelände am Waldhaus, sondern über die Verbindungsstraße Freienzeen/Gonterskirchen führen soll, hat sich

die Verwaltung wegen eines möglichen Konfliktpotentials hinsichtlich der Parkmöglichkeiten am Teutonia-Sportplatz entschieden. Der Bürgermeister wirbt für die Erweiterung, weil der Ruheforst Arbeitsplätze und Einnahmen für die Stadt sichere, insbesondere sei die Strahlwirkung für die Gastronomie (Beerdigungskaffee) nicht zu unterschätzen.

- Volker Schwab kritisiert die Abholzung der Naturverjüngung und erklärt das neu geplante Gelände für zu hanglagig, um einen Ruheforst einzurichten. Er appelliert für eine zusammenhängende Nutzung (Erweiterung im Bestand). MOR Weicker widerspricht.

- OV Kircher sieht die Naturverjüngung als sehr wichtig an und meint, man solle nicht nur monetär denken.

- Günter Haas fragt, wie viel Naturverjüngung entfernt werden müsse. Bgm. Klug erklärt, dass ca. 3 m² um ein Biotop freigehalten werden müssen. „Da wird nicht viel übrig bleiben“.

- Björn Erik Ruppel kritisiert die Größe der Neuausweisung, MOR Weicker hält entgegen, dass Flächen unter 20 ha unwirtschaftlich seien. Dem widerspricht B.E.Ruppel

- Ortsvorsteher Helmut Kircher schlägt vor, die Teilfläche oberhalb des Sportplatzes (ca. 8 ha) aus der Planung herauszunehmen.

- G. Haas meint, eine Erweiterung im Bestand sei nicht möglich, man müsse langfristig denken. Er habe versch. Flächen besichtigt und könne heute zustimmen. Voraussetzung sei die Herausnahme der vom OV. angesprochenen Fläche.

- MOR Weicker sieht keine Begründung, jetzt schon Bedenken von Bürgern zu berücksichtigen, dies erfolge im Rahmen der Offenlegung. Der bestehende Ruheforst sei 22 ha groß, erklärt er.

- Alle Mitglieder des Ortsbeirates widersprechen der Darstellung Weickers, es sei zu früh, die Bedenken zu berücksichtigen.

- Bgm. Klug gibt zu bedenken, die Ökopunkte-Vermarktung sei derzeit schwierig, man solle daher nicht auf Einnahmen daraus hoffen.

- MOR Weicker wird beauftragt zu klären, ob ein stufenweiser Ausbau im Flächennutzungsplan berücksichtigt werden kann, um mindestens teilweise Bejagung zu sichern.

- Die Herren F.W. Pesch und W. Wirth kritisieren aus forst- und jagdlicher Sicht die Neuausweisung in diesem Gebiet.

- Für Sigrid Poschpiech ergeben sich zu viele offene Fragen, um der Vorlage zustimmen zu können.

- Elvira Pesch fragt nach Auswirkungen auf das Grundwasser, Bgm. Klug entgegnet, die Wasserbehörde sehe keine Probleme.

- F. Rossbach erklärt, die herkömmliche Bestattungsform sei für das Grundwasser erheblich bedenklicher. Er findet die vorgeschlagene Lösung gut und kann der Vorlage zustimmen.

- Stadtverordneter Hartmut Röschen bittet den Ortsbeirat um Zustimmung, um dauerhaft gute Einnahmen für die Stadt zu generieren.

- Helmut Kircher widerspricht und lenkt den Blick auf das Umfeld, die Natur, auf die man stolz sein könne. „Unser Reichtum ist der Wald“ erklärt er. Die Spekulation, auf Einnahmen zu hoffen, sei auf lange Sicht falsch.

Die anschließende Abstimmung bringt folgendes Ergebnis:

FÜR die Vorlage stimmen 4 Ortsbeiratsmitglieder, 3 DAGEGEN und 2 ENTHALTEN sich.

TOP 4)

- Bgm. Klug teilt nebenbei mit, dass die Straße hinter dem Schlosspark für die Zeit der Baustellen in der Stadt als Spielstraße freigegeben sei (Schrittgeschwindigkeit!).

- OV Kircher wird Graf Solms wegen des Wunschs des Ortsbeirates ansprechen, die Zufahrten zum Schlosspark mittels Pollern undurchfahrbar zu machen.

OV Kircher schließt die Sitzung gegen 21.30 Uhr.